

CH 682207 A5



SCHWEIZERISCHE Eidgenossenschaft
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 682207 A5

⑤① Int. Cl.⁵: A 41 D 13/10
A 47 L 13/18

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 2092/91

㉔ Anmeldungsdatum: 15.07.1991

㉔ Patent erteilt: 13.08.1993

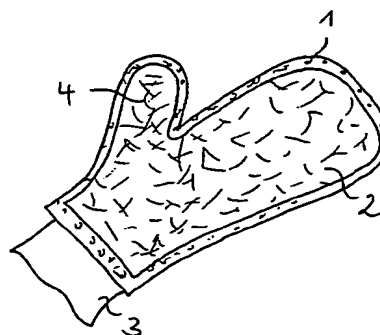
㉔ Patentschrift
veröffentlicht: 13.08.1993

㉔ Inhaber:
Zohreh Tahmourpour, Zürich

㉔ Erfinder:
Tahmourpour, Zohreh, Zürich

㉔ Spülhandschuh.

㉔ Der Handschuh-Grundkörper (1) des Spülhandschuhs besteht im wesentlichen aus einem saugfähigen Schwammmaterial und ist mit einer Kratz- oder Scheuerauflage (2) versehen. Innenseitig kann er mit einer wasserundurchlässigen Schicht oder einem Innenhandschuh (3) versehen sein.



BEST AVAILABLE COPY



CH 682207 A5

Beschreibung

Technisches Gebiet

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Spülhandschuh.

Stand der Technik

Spülhandschuhe sind bekannt und dienen zumeist dem Schutz der Hände. Daneben sind Spülschwämme mit einseitigen Kratz- oder Scheuerschichten in verschiedenster Ausbildung verbreitet im Gebrauch. Es sind auch bereits Handschuhe mit abrasiven Kratz- oder Scheuerauflagen bekannt für spezielle Einsatzzwecke wie z.B. zum Kartoffelschälen, zum Fischputzen, zum Entgraten, zum Polieren oder auch zur Körperpflege. Die bekannten Handschuhe sind jedoch nur bedingt zum Spülen zu gebrauchen.

Darstellung der Erfindung

Durch die vorliegende Erfindung, wie sie im Patentanspruch 1 gekennzeichnet ist, wird ein Spülhandschuh geschaffen, dessen Handschuh-Grundkörper im wesentlichen aus einem schwammartigen Material besteht und der mit einer Kratz- oder Scheuerauflage versehen ist.

Durch Verwendung des erfindungsgemässen Spülhandschuhs entfällt die Notwendigkeit, einen zusätzlichen Spülschwamm oder eine Spülbürste zu verwenden, was das Spülen beträchtlich erleichtert. Dies ergibt sich insbesondere durch die notwendige Grösse des Spülhandschuhs in Verbindung mit seiner Formstabilisierung durch die eingeschobene Hand und der möglichen Anpassung an die spezielle, durch die eingeschobene Hand gut erfüllbare Form des Spülgutes.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen gekennzeichnet.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 einen erfindungsgemässen Spülhandschuh mit lediglich einer Daumentasche in Aufsicht auf die Handschuh-Innenseite,

Fig. 2 in gleicher Ansicht einen erfindungsgemässen Spülhandschuh mit zwei Daumentaschen, und

Fig. 3 wiederum in gleicher Ansicht einen erfindungsgemässen Spülhandschuh mit einer Daumentasche und einer weiteren Fingertasche.

Wege zur Ausführung der Erfindung

Die in den Figuren dargestellten Spülhandschuhe weisen jeweils einen Handschuh-Grundkörper 1 aus einem schwammartigen Material auf, der jeweils auf seiner Innenseite im wesentlichen ganzflächig mit einer Kratz- oder Scheuerauflage 2 versehen ist. Das für den Handschuh-Grundkörper verwendete

schwammartige Material weist vorzugsweise eine Dicke zwischen 5 und 10 mm auf. Für die Kratz- oder Scheuerauflage 2 kann ein filzartiges Kunststoffmaterial, ebenfalls mit einer Dicke von einigen Millimetern, wie bei Spülschwämmen üblich, verwendet sein. Innenseitig sind die Spülhandschuhe jeweils mit einer wasserundurchlässigen Schicht versehen, welche hier durch Innenhandschuhe 3 aus einem gummiartigen Material gebildet wird. Die Innenhandschuhe sind zum Schutz der Hände gegen das Spülwasser etwas länger als der Handschuh-Grundkörper 1 geschnitten und schauen deshalb etwas aus diesem heraus. Sie können fest mit dem schwammartigen Material des Handschuh-Grundkörpers 1 verbunden oder auch nur lose in diesen eingesteckt sein.

Die in den Figuren dargestellten Spülhandschuhe unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Form. Der Spülhandschuh von Fig. 1 ist ein einfacher Fausthandschuh mit lediglich einer Daumentasche 4. Der Handschuh von Fig. 2 weist dagegen zwei Daumentaschen 4 und 5 auf einander gegenüberliegenden Seiten auf. Er ist dadurch beidseitig, also auch mit seiner schwammartigen Handschuh-Rückseite, verwendbar. Der Spülhandschuh von Fig. 3 weist neben einer Daumentasche noch eine Tasche 6 für einen Zeigefinger auf, wodurch das Greifen von Spülgegenständen erleichtert wird.

Patentansprüche

1. Spülhandschuh, dadurch gekennzeichnet, dass der Handschuh-Grundkörper (1) im wesentlichen aus einem saugfähigen Schwammmaterial besteht und mit einer Kratz- oder Scheuerauflage (2) versehen ist.

2. Spülhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kratz- oder Scheuerauflage (2) die Handschuh-Innenfläche des Handschuh-Grundkörpers im wesentlichen ganzflächig überdeckt.

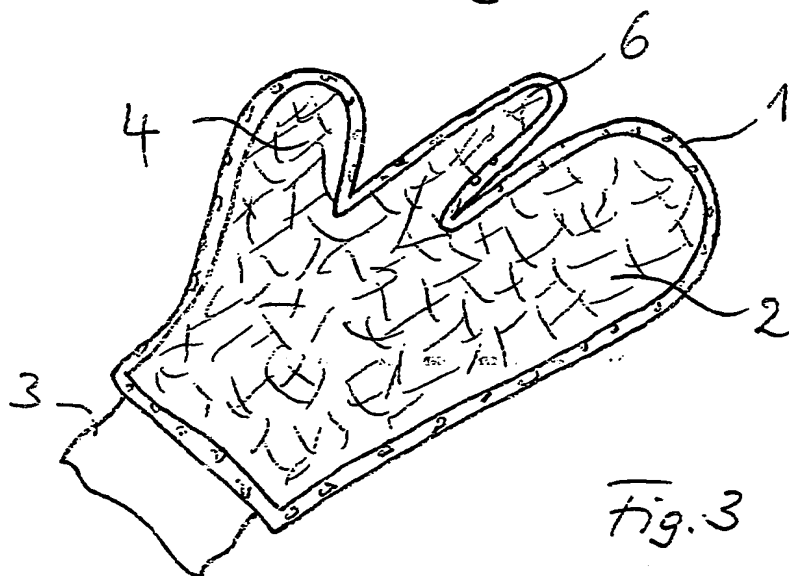
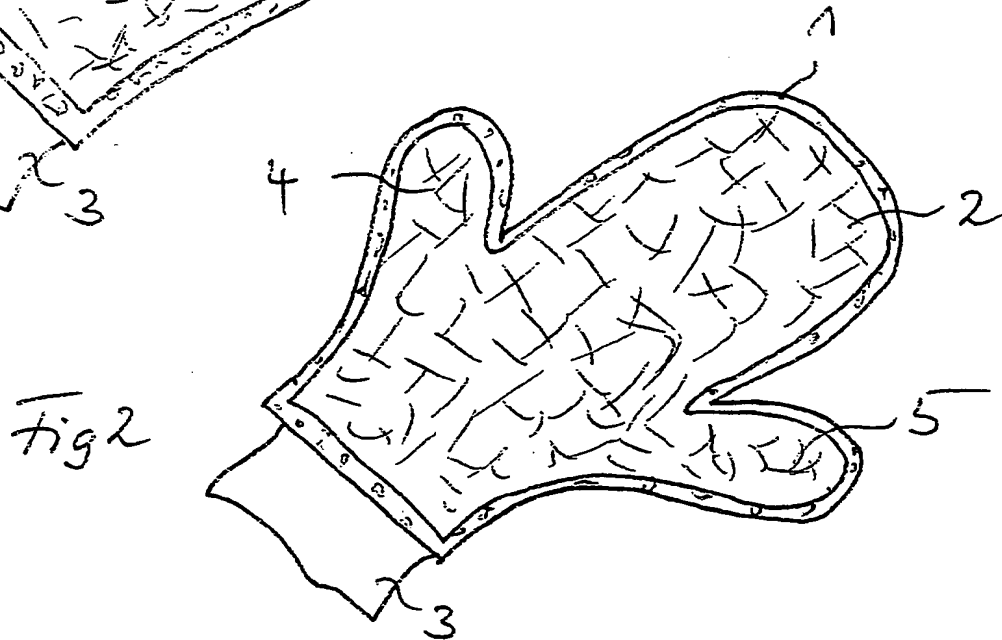
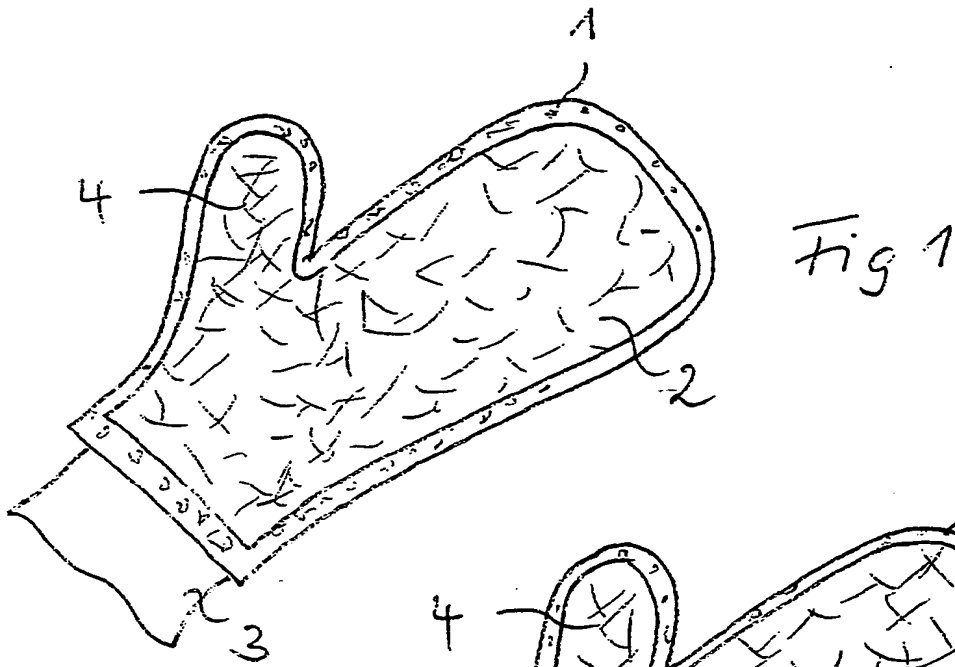
3. Spülhandschuh nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Kratz- oder Scheuerauflage (2) filzartig ausgebildet ist.

4. Spülhandschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass er nach Art eines Fausthandschuhs mit wenigstens einer Daumentasche (4) ausgebildet ist.

5. Spülhandschuh nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass er, um beidseitig verwendbar zu sein, mit zwei einander gegenüberliegenden Daumentaschen (4, 5) versehen ist.

6. Spülhandschuh nach einem der Ansprüche 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass neben der wenigstens einen Daumentasche noch eine Fingertasche (6) für den Zeigefinger vorgesehen ist.

7. Spülhandschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass er innenseitig mit einer wasserundurchlässigen Schicht bzw. einem Innenhandschuh (3) versehen ist.



This Page Blank (uspto)